

Bernd und Hilla Becher

Die Fotografien des Künstlerpaares im Kontrast des Werkes Gerhard Richters

„Den rational geordneten, kohärenten Serien der Bechers, die mit der größtmöglichen fotografischen Fertigkeit aufgenommen und reproduziert wurden, stehen Richters anonym und unprofessionell hergestellte Amateurphotos gegenüber, die in Zufallsinformationen und willkürlichen Ordnungen figurieren.

Die Malerei Richters in dieser Periode widmet sich ganz der absurden Rekonstruktion des fotografischen Vorbildes (wie er einmal in einer berüchtigten und immer noch enigmatischen Bemerkung Anfang der siebziger Jahre andeutete: er male, um Photographien zu produzieren.

Doch Richters Projekt hat mit dem der Bechers die Faszination einer vermeintlichen Anonymität gemein. In der Arbeit der Bechers bestimmen die anonymen technischen Errungenschaften der frühen Industriearchitektur den Standard, an dem die technischen Qualitäten ihres fotografischen Unternehmens gemessen werden.“

Textquelle

Buchloh, Benjamin H. D./Gidal, Peter/Pelzer, Birgit (Hg.):
Gerhard Richter. Texte, Band II, Berlin 1997, S. 14.